

**Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.09.09 zum Thema:**

**„Öffentliche Veranstaltungs- und Begegnungsräume im Süden der Gemeinde“**

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

**1.) Welche Gruppen/Institutionen im südlichen Gemeindegebiet brauchen und nutzen wann und wie regelmäßig welche Art von Räumen?**

Diesbezüglich wird auf die beigefügte Aufstellung verwiesen.

**2.) Gibt es darüber hinaus einen aktuellen oder absehbaren Raumbedarf, der mit den bisher verfügbaren Räumen nicht abgedeckt werden kann?**

Aus der vg. Aufstellung geht hervor, dass das Forum der GS-Süd künftig hauptsächlich für schulische Veranstaltungen zur Verfügung stehen soll. Die Schulleitung hat darauf hingewiesen, dass durch die Angebotserweiterung der OGS auch entsprechender Raumbedarf besteht und somit außerschulische Gruppen nach Möglichkeit auf andere Räume verteilt werden müssten. Hierbei handelt es sich primär um den Sozialverband (80-90 Personen, 1 x monatlich), das Netzwerk (110 Personen, 1 x monatlich) und eine Seniorentanzgruppe (ca. 20 Personen, 1 x wöchentlich). Der Sozialverband und die Tanzgruppe werden sich ab sofort vorübergehend in der Festhalle treffen. Mit dem Netzwerk müsste noch verhandelt werden.

Ferner fehlen Räume für die VHS, die sich derzeit auf Angebote im Kulturtreff am Heimathof (nördl. Gemeindegebiet) beschränken muss. Die Bücherei kann gegenwärtig kaum Veranstaltungen in Asemissen durchführen, weil kein Platz vorhanden ist. Lediglich für Autorenlesungen steht das Forum zur Verfügung.

**3.) Hat die Gemeinde im Süden ausreichend Flächen um den zusätzlichen Raumbedarf einer Erweiterung der Grundschule Süd oder zukünftiger neuer Schulkonzepte abzudecken?**

Ein zusätzlicher Raumbedarf wird unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung nicht gesehen. Auch wenn neue Schulkonzepte entwickelt werden sollten, so würde dies nichts an der Tatsache ändern, dass die Schülerzahlen rückläufig sind und auch künftig nicht mit einer Trendwende zu rechnen ist. Gemäß einer Strukturanalyse, die durch das Büro Dr. Keil erarbeitet wurde, ist damit zu rechnen, dass die Schülerzahl in Leopoldshöhe um ca. 29 % (=814) bezogen auf die Jahre 2003 bis 2020 zurückgehen wird.

**4.) Soll der geplante AWO-Saal ein zusätzliches Angebot werden und parallel mit dem Forum der GS-Süd und der Festhalle genutzt werden? Oder ist er als Ersatz für die Festhalle gedacht?**

Fortschrittliche Konzeptionen für Seniorenwohnanlagen sehen grundsätzlich immer entsprechende Begegnungs- / Veranstaltungsräume für die BewohnerInnen vor. In Absprache mit dem Investor wurde für das Projekt „Am Starenweg“ eine weitergehende multifunktionale Nutzung, sowohl für die internen Angebote und Veranstaltungen, als auch für weitergehende öffentlich zugängliche Angebote und die Ortsteilbibliothek geplant. Die besondere Attraktivität dieser Konzeption ergibt sich somit einerseits durch die „Öffnung“ der Wohnanlage für den Sozialraum und die Erweiterung der Angebotspalette für den Ortsteil Asemissen an zentraler Stelle im Zentrum.

Der Investor hat für das o.g. Begegnungszentrum einen Baukostenzuschuss beantragt. Eine konkrete Förderzusage wurde gerade in diesen Tagen erteilt und wird bei der Berechnung des anteiligen Mietzinses berücksichtigt werden.

Keinesfalls kann bei dieser Planung von einem Ersatz für die Festhalle gesprochen werden, denn weder die Mittelstandsschau noch größere Ausstellungen (z.B. Vogelschau) könnten dort stattfinden. Grundsätzlich sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- a.) Die Festhalle wird derzeit für größere Veranstaltungen, private Feiern und für die wöchentlichen Versammlungen verschiedener Vereine genutzt. Zur Verbesserung der Erlöse / Verringerung des Defizits etc. gibt es derzeit Überlegungen die Festhalle auch gewerblichen

Nutzern (z.B. Tanzschule) anzubieten. Bislang ungeklärt ist die langfristige Perspektive der Festhalle vor dem Hintergrund des erheblichen Sanierungsbedarfes (s. dazu auch Pkt.8) und der weitergehenden planerischen Überlegungen zur zukünftigen Nutzung des bisherigen Sportplatzes (Abstand zur Wohnbebauung).

- b.) **Das Forum** wird überwiegend für schulische Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Allerdings können in Absprache mit der Schule auch weiterhin einzelne Aktionen dort stattfinden.
  - c.) **Der Gemeinschaftsraum im Seniorenzentrum** wäre auch aufgrund der zentralen Lage als ideal für Seniorengruppen, VHS-Angebote, Chor und Büchereizwecke zu bezeichnen. Die derzeitige Nutzung der Festhalle durch AWO, Sozialverband u. ä. hat eher provisorischen Charakter.
  - d.) Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Nachfrage bezogen auf Angebote wie Rückenschule, Gymnastik, Yoga, Selbsthilfegruppen, etc. deutlich ansteigt, ohne dass es dafür im Süden der Gemeinde adäquate Raumkonzepte gibt. Die Belegungszeiten der hiesigen Turnhallen bieten kaum noch Möglichkeiten, darauf zu reagieren. Deshalb wäre es aus der Sicht der Verwaltung ratsam, bei der Diskussion und Entscheidung auch diesen Nutzungszweck zu berücksichtigen.
- 5.) **Könnte der Raumbedarf im Süden auch durch einen geschickten Umbau der Festhalle abgedeckt werden?**

Selbstverständlich wäre ein umfassender Umbau der Festhalle grundsätzlich möglich. Dabei sollte jedoch zunächst einmal der grundsätzliche Bedarf geklärt werden. Soll an dem Konzept einer „Feier- / Veranstaltungshalle“ (mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen (Nachbarschaft etc.) festgehalten werden, oder sollen kleinere Veranstaltungsräume / u. U. Kursräume, Möglichkeiten für Vorlesungen etc. angeboten werden? In diesem Zusammenhang stellt sich dann auch die Standortfrage, die weder für das eine Konzept (Geräuschimmissionen/Nachbarschaft) als auch für das andere Konzept wg. der Lage außerhalb des Zentrums optimal ist. Die Gemeinde müsste viel Geld investieren und würde damit kostenaufwändige Parallelstrukturen schaffen, denn im Seniorenzentrum ist sowieso ein Veranstaltungsraum vorgesehen.

- 6.) **Was soll die Anmietung für die Gemeindebücherei im AWO-Komplex kosten?**

Genaue Zahlen können noch nicht genannt werden. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 125 qm zzgl. Nebenräume (WC, Küche, Flur), die aber nur anteilmäßig berechnet werden. Insgesamt ist von einer Fläche für die Bücherei von ca. 155 qm auszugehen. Sollte ein Mietpreis z.B. von 8,50 €/qm vereinbart werden, würden sich die monatlichen Kosten auf ca. 1.600 € incl. Nebenkosten belaufen. Ob ein Umzug der Bücherei realisiert werden soll, muss politisch entschieden werden. Größere Räumlichkeiten würden erhebliche Vorteile bieten. Allerdings wären die Mehrkosten (Angaben hierzu können nur im nichtöffentlichen Teil gemacht werden) zu berücksichtigen.

- 7.) **Was soll die Anmietung des 150-Personen-Veranstaltungsraums im AWO-Zentrum kosten?**

Für Saal, Stuhllager und Technikraum ist eine Fläche von **185 qm** veranschlagt worden. Diesbezüglich ist hinsichtlich der Kosten eine Aufteilung im Verhältnis 60 : 40 denkbar, da die öffentliche Nutzung überwiegen dürfte (= 111 qm) zuzüglich Nebenräume (30 qm) = insgesamt **141 qm**. Die monatliche Gesamtbelastung würde sich für diesen Raum bei einem angenommenen Preis von 8,50 €/qm auf ca. 1500 € belaufen. Aus der Sicht der Verwaltung wäre aber auch eine kleinere Lösung denkbar (z.B. 150 qm anstatt 185 qm), was mit der AWO noch zu erörtern wäre.

**8.) Was kostet die Sanierung und ggf. der Umbau der Festhalle?**

Nach einer Schätzung sind Kosten in Höhe von **535.000 €** (inkl. Kanal-sanierung) zu erwarten. Da nicht bekannt ist, wie ein Umbau aussehen sollte, kann auch diesbezüglich keine Kostenermittlung vorgenommen werden.

**9.) Welche laufenden und Folgekosten hat eine sanierte und ggf. umgebaute Festhalle**

Im Jahr 2008 ist ein Aufwand von 24.000 € für Bewirtschaftungskosten und Abschreibungen, die den Wirtschaftsplan belasten, von ca. 20.000 € zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen Einnahmen/Erlöse in Höhe von 24.200 €. Eine Prognose im Sinne der o.g. Frage kann nicht abgegeben werden, da noch keine aussagekräftigen Kriterien (Intensität der Nutzung, Raumgröße, Aufteilung) vorliegen.